

STUTTGART 23

Stz, 14. 2. 14

Verkehrsentwicklungskonzept

Kritiker bemängeln Unverbindlichkeit

Der Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und das Klimabündnis Stuttgart (KUS) haben das Verkehrsentwicklungskonzept 2030 (VEK) der Stadt grundsätzlich begrüßt. Der Entwurf lasse erkennen, dass über vielfältige Perspektiven für den Verkehr nachgedacht werde und die Bürger an diesem Prozess beteiligt werden sollten.

Beide Umweltverbände bemängeln allerdings die fehlende politische Verbindlichkeit des Papiers. Das VEK stelle nur Leitlinien der Verkehrsplanung als Handlungsrahmen dar. Eine politische Verbindlichkeit sei damit nicht gegeben. Auch inhaltlich gebe es für Politik und Verwaltung kaum überprüfbare Ziele.

„Das VEK bleibt somit eine unverbindliche Willenserklärung“, heißt es in der Stellungnahme von VCD und KUS. In dem städtischen Entwurf stünden unterschiedliche Ziele nebeneinander, so die Kritiker. So solle die Mobilität und der Gütertransport bei freier Wahl der Verkehrsmittel erfolgen. Das widerspreche aber eindeutig dem Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die sozial gerecht, umweltverträglich und wirtschaftlich sei. Bemängelt wird auch, dass die Ziele des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung nicht beim Auto- und Wirtschaftsverkehr zu finden seien. Angesichts lokaler und weltweiter Umweltprobleme führe eine solche Haltung in die Sackgasse. Der Schutz des Klimas und die Feinstaubproblematik erforderten ein eindeutiges Handeln der Stadt.

wos